

Frau Böker teilte mit, dass die Generalsanierung des Georg-Kerschensteiner Berufskollegs ein fachübergreifendes Großprojekt mit hohem Abstimmungsbedarf mit Blick auf zeitliche und personelle Ressourcen und Aufgabendefinitionen sei. Der Einstieg in das Projektmanagement zur Generalsanierung sei aus verschiedenen Gründen immer wieder verschoben worden – zunächst auf Seiten der Gebäudewirtschaft, dann auf Seiten der Schulverwaltung. Auch seien unbesetzten Stellen zwischenzeitlich nachbesetzt worden und danach habe es ein „Kick-Off“ im Herbst 2022 gegeben.

Geschärft worden sei auch die Rolle der Schulverwaltung als Bedarfsträger und federführender Verantwortlicher für die sogenannte „Leistungsphase Null“, in der neben einer Bestandsaufnahme belastbare Nutzungsszenarien und Organisationsmodelle mit der Schule entwickelt würden, die in eine räumlich-pädagogische Konzeption und in ein entsprechendes Raumprogramm mündeten. Die Phase Null sei die Grundlage für weitere Planungsschritte nach der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure).

Neben Fragen zu einem zukünftigen Funktions- und Raumbuch seien aus Sicht der Schulverwaltung auch Fragen der strukturellen Neuausrichtung des Berufskollegs mit zu beantworten, d. h. auch Aspekte der zukünftigen Schülerentwicklung und der inhaltlichen Ausrichtung von Bildungsgängen verstärkt in Richtung Gesundheit, Soziales, Erziehung mit Blick auf den Fachkräftemangel und Bedarfe der Region, insbesondere bei der dualen Ausbildung. Für die Leistungsphase Null plane die Schulverwaltung die fachliche Unterstützung eines externen Dienstleisters ein. Im Verlauf des weiteren anstehenden Planungsprozesses gebe es nach dem aktuellen Erkenntnisstand verschiedene Ansätze zur Lösung der sich stellenden baulichen Aufgaben.

Im Projektmanagement mit der Gebäudewirtschaft sei man daher übereingekommen, dass die Ausschreibung der Bedarfsplanung mit einem Auftrag für eine Machbarkeitsstudie zum Neubau oder zur Sanierung des Berufskollegs in Troisdorf gekoppelt werde. Man sei zuversichtlich, Anfang 2023 mit der Ausschreibung starten zu können. Die Stelle der Schulleitung am Berufskolleg Troisdorf werde voraussichtlich im Frühjahr 2023 nachbesetzt, so dass der weitere Prozess dann auch mit der neuen Schulleitung gestaltet werden könne. Insgesamt gehe man von einem Planungszeitraum von acht bis zehn Jahren aus. Unabhängig davon würden die brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes durch die Gebäudewirtschaft sowie die WLAN-Ausstattung laufen, so dass ein Betrieb auch über 2026 hinaus möglich sei.